



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	Nicolas Bonvin (Le Centre), Philomène Zufferey-Circelli (suppl.) (Le Centre), Olivier Imboden (Die Mitte Oberwallis) et Clément Borgeaud (suppl.) (PS/GC)
Gegenstand	PH-VS: ein zweisprachiges Lehrdiplom für die Sekundarstufe I und für Maturitätsschulen?
Datum	09.06.2022
Nummer	2022.06.277

Die Pädagogische Hochschule Wallis (PH-VS) bietet an ihrem Standort in St-Maurice einen Bildungsgang für Lehrpersonen der Sekundarstufe I und/oder der Maturitätsschulen an. Dabei handelt es sich um Post-Bachelor-Studiengänge (für die Sekundarstufe I) und Post-Master-Studiengänge für die Sekundarstufe II sowie die Sekundarstufe I + II. Die Spezifität des Walliser Modells besteht darin, dass das Studium in Teilzeit über 4 bis 6 Semester absolviert wird und dass eine Mehrheit der Studierenden bereits während ihrer Ausbildung angestellt ist und in ihrem Beruf arbeitet. Die PH-VS bietet an ihrem Standort in Brig derzeit keinen Bildungsgang für Lehrpersonen der Sekundarstufe an.

Von etwa 60 französischsprachigen und 60 deutschsprachigen Studierenden, die für das Studium zur Lehrperson der Sekundarstufe eingeschrieben sind, verleiht die Universität Freiburg nur 2 bis 3 zweisprachige Diplome pro Jahr. Um dieses zweisprachige Studium absolvieren zu können, müssen die Studierenden ausserdem in einer der beiden Sprachen das Sprachniveau C2 und in der zweiten Sprache das Sprachniveau C1 nachweisen. Ausserdem müssen sie bereits in ihrer bisherigen akademischen Laufbahn ein zweisprachiges Fachstudium absolviert haben.

Damit die PH-VS einen zweisprachigen Studiengang anbieten kann, müssten mindestens 40 Prozent der Kurse in der zweiten Sprache abgehalten werden. Derzeit ist die kritische Masse jedoch nicht ausreichend, um am Standort Brig der PH-VS einen Bildungsgang für Lehrpersonen der Sekundarstufe zu eröffnen.

Kurse gemeinsam mit einer anderen Institution durchzuführen, um die Kosten zu begrenzen, ist eine ausgezeichnete Idee, stösst aber auf organisatorische Schwierigkeiten, die mit den Besonderheiten des Teilzeitmodells des Walliser Studiengangs zusammenhängen. Neben dem Problem der Anreise kommt hinzu, dass die wöchentlichen Kurse an der PH-VS alle auf drei Nachmittage zusammengefasst sind, damit die Studierenden eine Berufstätigkeit ausüben können. Bei einer Zusammenlegung der Studierenden in einer anderen Institution wäre diese wichtige Möglichkeit nicht mehr gegeben und es müssten dann konsequente Anpassungen zugunsten einer sehr geringen Anzahl von Studierenden vorgenommen werden.

Die Studierenden der PH-VS, die sich zur Lehrperson der Sekundarstufe I und/oder der Maturitätsschulen ausbilden lassen, verfügen alle bereits über ein abgeschlossenes Studium. Wenn sie ein oder zwei Semester immersiv in einer anderen Landessprache hätten absolvieren wollen, hätten sie sich bereits während ihres Bachelor- oder Masterstudiums dafür entschieden. Die Schaffung eines zweisprachigen Bildungsgangs ergibt daher in dieser Phase ihrer Lehrausbildung nur begrenzt Sinn. Die Studierenden haben jedoch die Möglichkeit, dank der Mobilität zwischen den Hochschulen ein oder zwei Semester ihrer pädagogischen Ausbildung an einer anderen Institution zu absolvieren. Die PH-VS verpflichtet sich, diese Art von Austausch verstärkt zu fördern.

Schliesslich ist zu erwähnen, dass die PH-VS im Unterwallis jedes Jahr ein oder zwei deutschsprachige Studierende im Bildungsgang für Lehrpersonen der Sekundarstufe aufnimmt. Diese Studierenden besuchen die Kurse auf Französisch, können ihre Arbeiten aber auf Deutsch einreichen und ihre Praktika im Oberwallis absolvieren.

Das Postulat wird zur Ablehnung empfohlen.

Auswirkungen Administration: keine

Auswirkungen Finanzen: keine

Auswirkungen Personal (VZE): keine

Auswirkungen NFA: keine

Sitten, 30. August 2023